

nossen Koplenik und Fürnberg, euch, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, zu eurer Konferenz die brüderlichsten und heißesten Grüße übermittle. (Beifall.)

Es ist das erstmal nach der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus, daß eine österreichische Delegation an einer deutschen Parteikonferenz teilnimmt. Ich rechne es mir daher mit meinem Freund, Genossen Jakl, als besondere Ehre an, daß mich meine Partei zu eurer Konferenz delegiert hat. Nicht nur die führenden Genossen unserer Partei, sondern unsere ganze Partei blicken auf eure Konferenz und erwarten von uns, daß wir in Österreich über eure Konferenz, vor allem aber auch über die Lage der Arbeiterschaft in der Ostzone und über eure Probleme berichten — deshalb berichten, weil eine Welle von Verleumdung und Lüge über die Lage der Arbeiterklasse in der Ostzone in unserem Lande von der gesamten bürgerlichen, aber auch von der rechtssozialistischen Presse Österreichs verbreitet wird. (Rufe: Pfui!)

Genossinnen und Genossen! Gestattet mir, bei dieser Gelegenheit der ersten Anwesenheit einer österreichischen Delegation auf einer deutschen Parteikonferenz auch einiges über die Verhältnisse in Österreich zu sagen! Die österreichischen Arbeiter und Angestellten, die Kleinbauern und die gesamten werktätigen Massen unseres Landes sind nach der Befreiung unseres Landes vom Nationalsozialismus an die Arbeit gegangen und haben die von den amerikanischen Bombern zerstörten und von den sowjetischen Truppen befreiten Orte, Städte und Betriebe wieder aufgebaut in dem Glauben und in der Hoffnung, daß es nie mehr in Österreich zu kapitalistischen Verhältnissen kommen, sondern daß Österreich den Weg einer sozialistischen Entwicklung gehen werde. Wir mußten aber und müssen heute feststellen, daß dank der Unterstützung und n u r der Unterstützung der rechten Führer der Sozialistischen Partei Österreichs nicht der Weg einer sozialistischen, sondern der Weg einer kapitalistischen Entwicklung in Österreich eingeschlagen wurde.

Ihr wißt, Genossinnen und Genossen, daß Österreich heute ein Bestandteil der Marshallpolitik ist. Unser Land ist in vier Besatzungszonen geteilt, und es hat in der Agitation in der Presse des Landes und des Auslandes oft den Anschein, als ob wir Kommunisten nicht mehr dafür einträten, daß unser Land die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit wiedererlange. Aber das Gegenteil ist der Fall. Wir